



Tobi (2. Vorstand)

Blattläuse? Keine Panik!

Blattläuse gehören dazu

Im naturnahen Kleingarten wollen wir Tiere unterstützen. Einige davon können uns aber mit ihrem Appetit in die Quere kommen. Aber keine Sorge. Mit der naturnahen Bewirtschaftung unseres Kleingartens sorgen wir dafür, dass beispielsweise Blattläuse nicht überhandnehmen.



Selbst ein längerer Befall von Blattläusen schädigt die Pflanzen normalerweise nicht dauerhaft und nachhaltig. Nur Geduld, Blattläuse stehen auf dem Speiseplan von Marienkäfern und deren Larven. Schwebfliegen legen ihre Eier sogar gezielt in Blattlauskolonien, sodass der Blattlausnachwuchs nach dem Schlupf der Schwebfliegenlarven massiv reduziert wird. Ohrwürmer und das Grüne Heupferd sind ebenfalls fleißige Blattlausvertilger und Meisen sammeln Blattläuse für ihren Nachwuchs. Je naturnäher der Garten gestaltet ist, desto größer ist die Chance, dass sich auch die Gegenspieler von Läusen und Co. einfinden.



Text und Fotos: Tobias Bode

Johannisbeerblasenlaus

Ab dem Frühjahr beginnen sich die Blätter von einigen Johannisbeeren zu verändern. Sie zeigen sich nicht mehr frisch grün, sondern werden rot und wirken merkwürdig verformt.

Die Aufwölbungen und die Verfärbung der Blätter sind Reaktionen der Pflanze auf die Saugtätigkeiten der Johannisbeerblasenlaus. Langfristige Schäden sind an den Johannisbeeren nur bei regelmäßigem starkem Befall zu erwarten, allerdings sind im naturnahen Kleingarten in der Regel schnell Marienkäfer oder Schwebfliegenlarven zur Stelle. Lassen wir ihnen ihr Futter.



Ein Heupferd bei der Eiablage. Es kann mehrere Jahre dauern, bis der Nachwuchs aus dem Boden schlüpft.

